



Wolfgang Thielmann (Hrsg.)
Alternative für Christen?
Die AfD und ihr gespaltenes Verhältnis zur Religion

17,00 €, 192 S., Neukirchen-Vluyn 2017

neukirchener verlag
 ISBN 9783761564394

In welcher Gesellschaft wollen die Anhänger:innen von Parteien wie der AfD eigentlich leben? Wer darauf eine Antwort sucht, sollte sich nicht allein auf die für die Öffentlichkeit glattpolierten und deradikalisierten Programme beziehen. Welche Vorstellungen die AfD-Anhänger:innen tatsächlich haben, wird erst in ihrer internen Kommunikation in Chats, Social-Media-Kommentaren und öffentlichen Reden deutlich: Es ist ein grundsätzlicher Gegenentwurf zur vielfältigen und offenen Gesellschaft in einem demokratischen Rechtsstaat. Offener Rassismus, Gewaltfantasien, Sexismus, Autoritarismus und Nationalismus sind treibende Ideen in den wilden Träumen der AfD-Anhängerschaft. Der bekannte Rechtsextremismus-Experte Wilhelm Heitmeyer warnt vor diesem Hintergrund, weiter von „Rechtspopulismus“ zu reden. Dieser Begriff unterschätze die reale Gefährdung, die von solchen Parteien ausginge. Längst ginge es nicht mehr um populistische Luftakrobatik, sondern um die gezielte Störung und Überwindung der demokratischen Kultur und der sie tragenden Strukturen. Zur Begründung lenkt er in seiner Analyse den Blick auch auf die Entwicklungen unter Trump in den USA, in Ungarn, Polen, aber auch in Österreich und Frankreich.

Interessant ist im wissenschaftlichen Diskurs, dass Kirchen und Religionsgemeinschaften jenseits der USA darin nur eine randständige Rolle spielen. Der Blick richtet sich zu meist eher auf die Zivilgesellschaft an sich, zu der die Kirchen – je nach Definition – gezählt werden oder nicht. Kritische Beobachter:innen warnen seit Jahrzehnten vor den Versuchen von Rechtsaußen, diese bürgernahe Sphäre systematisch zu besetzen, dort die Rolle des Kümmernden einzunehmen und so zu einer erweiterten Akzeptanz und Normalisierung menschenfeindlicher Ideologien und Trägerstrukturen vor Ort beizutragen. Die dahinterstehende Strategie erinnert an Graswurzelbewegungen, die von unten auf kommunaler Ebene entstehen und die kulturelle Basis für spätere politische Erfolge darstellen. Der italienische Marxist Gramsci nannte diesen Prozess die Schaffung einer „kulturellen Hegemonie“ als Voraussetzung für die dann folgende politische, soziale und kulturelle Revolution. Die Rechten haben diese Idee okkupiert und setzen sie mit unterschiedlichen Erfolgen um.

Der vorliegende Band richtet seinen Blick vor diesem Hintergrund auf die Rolle der Kirchen in der Auseinandersetzung mit der AfD sowie auf die Handlungsmöglichkeiten, wenn sich AfD-Anhänger:innen in Kirchenstrukturen engagieren. Das Buch stammt jedoch aus dem Jahr 2017, und die AfD hat sich seitdem bis zur Kenntlichkeit verändert. Vor fünf Jahren war sie noch eine Partei mit drei in etwa gleich starken und um Macht kämpfenden Flügeln: einem rechtsextremen, einem national-konservativen und einem liberal-konservativen. Der rechtsextreme Flügel hat seitdem deutliche innerparteiliche Geländegewinne erzielt, dominiert viele Landesverbände und strebt die komplette Machtübernahme der Partei an. In vielen Landesverbänden darf heute von einer rechtsextrem dominierten Partei gesprochen werden – und das verändert

die Basis der Auseinandersetzung auch in den Kirchenstrukturen: Wer sich heute in der AfD engagiert, macht dies in einer rechtsextrem dominierten Partei und muss sich dazu positionieren. Das war 2017 noch etwas anders und das muss bei der Bewertung des Buches beachtet werden.

Eine Stärke des Sammelbandes ist der Versuch, unterschiedliche Positionen zu sammeln. Dazu gehört auch ein Beitrag eines AfD-Kandidaten, der sich stark in der örtlichen Kirchengemeinde engagiert und seine Motivationen für sein politisches und kirchliches Engagement erklärt. Eine besondere Rolle spielen dabei für ihn soziale Fragen, die die AfD-Vertreter:innen von den demokratischen Parteien ungenügend beantwortet sehen und die sie zu einem kirchlichen Engagement motivieren. Eine andere AfD-nahe Stimme erklärt ihre Skepsis gegenüber dem Funktionieren des demokratischen Systems. Beide vermeiden jedoch Aussagen zu Rassismus, Gewaltverherrlichung und anderen menschenfeindlichen Ideologien in der AfD. Diese werden hingegen in den Beiträgen der kirchennahen Autor:innen verstärkt in den Blick genommen und mit den christlichen Wertvorstellungen konfrontiert – und für unvereinbar erklärt. So entsteht im Buch ein Nebeneinander von Stimmen, aber kein wirklicher Dialog und Austausch.

Dabei spielt das Miteinanderreden in vielen Beiträgen eine besondere Rolle. Die Offenheit des Evangeliums wird dabei als Basis genommen, um mit der jeweils anderen Seite in einen Dialog zu treten. Die Strategie lässt sich als Dreiklang aus „kritisch wahrnehmen“, „zuhören“ und „miteinander reden“ beschreiben, das dem Ziel folgt, niemandem aufzugeben und allen die Tür offen zu halten, die sich ernsthaft christlichen Werten zugehörig fühlen und sich bemühen, diese mit Leben zu füllen. Wie dieses Reden jedoch erfolgen soll und worüber eigentlich geredet werden kann, wird in den Beiträgen kaum deutlich. Vor den Veränderungen seit 2017 hat sich diese Frage verschärft: Wie redet man mit Vertreter:innen einer rechtsextremen Partei – und unter welchen Voraussetzungen bleibt die „Tür“ offen? Diese Frage wird zu klären sein.

Eine Stärke ist: Der Band enthält zusätzlich zwei interessante Nebenstränge. Dazu gehört eine juristische Hilfestellung zum konkreten Umgang mit AfD-Funktionär:innen in Kirchenstrukturen. Enttäuschend ist hingegen der Beitrag zur Rolle der Freikirchen, die in einer damaligen Studie als besonders interessant für AfD-Anhänger:innen bezeichnet wurden. Statt einer (selbst-)kritischen Auseinandersetzung werden nur die methodischen Probleme der Studie reflektiert, fehlende Differenzierungen beklagt und somit der Vorwurf defensiv abgewehrt, anstatt sich offensiv mit ihm auseinanderzusetzen.

Trotz des Alters ist das Buch für alle, die sich in kirchlichen Strukturen engagieren, bis heute lesenswert. Es stellt viele Fragen, die heute noch relevant sind und weiterer Antworten bedürfen.

Prof. Dr. Dierk Borstel

Fachhochschule Dortmund, Angewandte Sozialwissenschaften
 dierk.borstel@fh-dortmund.de

» **schwerpunkt – Religion reloaded**

Joachim Kunstmann

Schiffbruch mit Beibooten

Über Misere und Perspektiven kirchlicher Arbeit..... 16

Eine religiöse Deutung existenzieller Fragen gehört zum dringendsten Bedarf moderner Gesellschaften. Das Vertrauen der Menschen in die Kirche schrumpft allerdings dramatisch. Denn die Kirche interessiert sich für ihre Glaubenswelt, und nicht für die Lebenswelt. Das Kirchenschiff sinkt. Viele kirchliche Beiboote allerdings sind attraktiv: Denn sie gehen auf religiöse Bedürfnisse ein.

Detlef Lienau

Wort und Wald

Christliche Naturspiritualität in der Bildungspraxis 22

Natur ist zu einer tragenden Sinn-Ressource geworden. Immer mehr Menschen suchen in religiösen Bildungsveranstaltungen nach Erfahrungen des Eingebundenseins in die natürliche Mitwelt. An einem exemplarischen naturspirituellen Angebot erörtert der Beitrag, wie sich derartige Erfahrungen mit dem Anspruch der Bildungseinrichtungen vertragen, die Autonomie der Teilnehmenden zu stärken. Welche konzeptionellen Konsequenzen hat die naturspirituelle Praxis für die leitenden Vorstellungen von religiöser Erwachsenenbildung?

Alexander-Kenneth Nagel

Alltagsapokalyptik als religionspädagogische Herausforderung 28

Apokalyptische Szenarien begleiten uns verstärkt durch den Alltag. Der Beitrag fragt nicht nur nach der modernen Faszination am Weltuntergang, sondern beschreibt Kompetenzen im Umgang mit apokalyptischer Rede und empfiehlt Apokalyptik als einen Resonanzraum und eine Inspirationsquelle für religiöse Bildung im Lebenslauf.

Andreas Mayert

„Schön ruhig war es im Kirchenkino“

Von kinematographischer Ergriffenheit..... 32

Können Filme Zuschauende religiös ergreifen und dadurch ins (Selbst-)Gespräch bringen? Durch welche filmischen Strategien wird generell versucht, tiefer zu beunruhigen, zu überwältigen? Es ist an der Zeit neu darüber nachzudenken, inwiefern es filmisch zu Gefühlen religiöser Ergriffenheit kommen kann und ob derart herausfordernde Filme in Kirchenkinos nicht zu kurz kommen.

Friederike Benthaus-Apel

Spiritualität – ein fluider Begriff und seine lebensweltlichen Bezüge

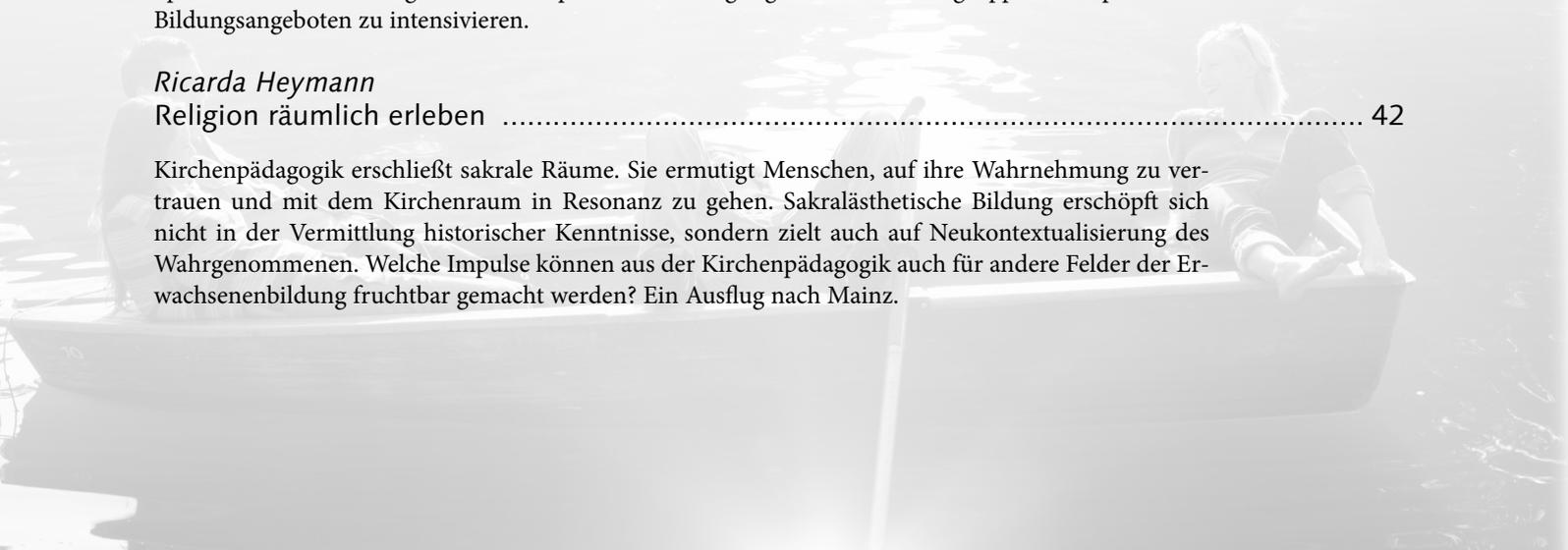
in der religiösen Familienbildung 36

Der Beitrag empfiehlt angesichts rückläufiger religiöser Sozialisation in Familien und aktueller konzeptioneller Entwicklung in der Familienbildung mit einem travelling concept von Spiritualität zu operieren und Forschungen und konzeptionelle Überlegungen zu Adressatengruppen von spirituellen Bildungsangeboten zu intensivieren.

Ricarda Heymann

Religion räumlich erleben 42

Kirchenpädagogik erschließt sakrale Räume. Sie ermutigt Menschen, auf ihre Wahrnehmung zu vertrauen und mit dem Kirchenraum in Resonanz zu gehen. Sakralästhetische Bildung erschöpft sich nicht in der Vermittlung historischer Kenntnisse, sondern zielt auch auf Neukontextualisierung des Wahrgenommenen. Welche Impulse können aus der Kirchenpädagogik auch für andere Felder der Erwachsenenbildung fruchtbar gemacht werden? Ein Ausflug nach Mainz.



» **editorial**

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser, 3

» **aus der praxis**

Marianne Schmutzer, Karsten Schaller
Segensangebot für Mütter in München 6

Gesine Lübbbers
Einfach mal losschreiben
Autobiografisches und kreatives Schreiben im digitalen Raum 8

Günter Kusch
So manche schwere Kiste bearbeiten
Sargbauen als Zumutung: Angesichts der Endlichkeit schöpferisch werden 10

Melanie Hallensleben
Von A wie Anthroposophie bis Z wie Zeugen Jehovas
Die Weiterbildung der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) 13

» **europa**

Christine Bertram, Eyolf Kirill Berg
„Laut hilft nicht. Das wird nur Schall.“ 15

» **einblicke**

Manfred Riegger, Gönül Yerli
Eintauchen, die Perspektive wechseln – und sich selbst reflektieren
Ein Moscheebesuch besonderer Art 46

Johannes Sabel
Ohne Zauber in die Zukunft
Vier Thesen zur religiösen Bildung 48

Johanna Possinger, Daniela Rauert
Familienarbeit in Gemeinden
Ein kirchliches Handlungsfeld mit Potenzial 50

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luib
Kapitän Iglu im Talar 54

» **service**

Filmtipps 56

Publikationen 57

Veranstaltungstipps 66

Impressum 70



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN